

...

...

Etwa nach zwei Stunden kehrte die Tagesschicht zurück. Die Formation ging langsam, weil Verletzte darunter waren. Auch in solchen Situationen gab es Galgenhumor. In der letzten Fünferreihe stützten die Jungs Standa Mádlo aus Brünn [Stanislav Mádlo, 48 Jahre, Häftlingsnummer 27445] ... Wir riefen über die Drähte hinweg, was Standa passiert war? Die Polen antworteten, dass die Amerikaner Standa auf den Hintern geküsst hätten. Die Freunde erzählten, als es „zu fallen anfing“, machten die SS-Männer das Eingangsgitter in die Fabrikhalle zu und liefen von der Fabrik weg. Standa stekte seinen Kopf unter die Maschine, und so traf es ihn nur in das Hinterteil, sonst hätte es der Kopf abbekommen. Standa hatte Glück, die Wunde verheilte schnell.

Standa Mádlo und Josef Jokl [33 Jahre, Häftlingsnummer 27341] waren zu einer Art Sprecher unserer tschechischen Gruppe geworden.

...

zeigte er ihnen, dass er bereits Zivilsachen unter seiner Uniform anhatte. Die Flucht wurde nach acht Uhr abends geplant, wenn die nächsten ihre Schicht am Tor anfangen. Aber vor sieben fing das vertraute, bekannte Geschrei an, und der Antritt wurde angekündigt: „Alles antreten, zu fünfe!“. Die Tschechen sollten als erste antreten. Das war am 13. April 1945 ...

Friedrich Machold

...

...

...

...

...

Die Toten vom Lengelfeld

(bestattete Häftlinge aus dem KZ-Außenlager)

Friedhof Reichenbach

- 160 eingäscherte ausländische KZ-Häftlinge aus neun Nationen
- 2 eingäscherte deutsche KZ-Häftlinge, deren Urnen ihren Angehörigen übergeben wurden
- 27 erdbestattete KZ-Häftlinge. Beim Luftangriff auf Reichenbach am 21. März 1945 wurde die Gasversorgung gestört, die Verbrennungsöfen im Krematorium erloschen.

Friedhof Lengelfeld

- 57 unbekannte KZ-Häftlinge. Nach dem 21. März wurden die Toten zunächst auf den Lengelfelder Friedhof gebracht; nachdem im Lager Flecktyphus ausgebrochen war, unmittelbar neben dem Lager verscharrt. Ehemalige Parteigenossen der NSDAP mussten diese Opfer im Sommer 1945 exhumieren. Sie wurden in einem gemeinsamen Massengrab auf dem Friedhof beigesetzt.

gesamt

246 + 18 weitere Tote, auf die der Lengelfelder Ortschronist Friedrich Machold beim Abgleich mit der Häftlingsliste gestoßen ist.

meinsam mit dem Lengelfelder Zug vorangetrieben wurde, ließ die SS alle Ungarn heraustreten. „Ein Feuerstoß aus den Maschinenpistolen ... Die Opfer waren Juden.“

Am 23. April erreichten die amerikanischen Soldaten Flossenbürg und be-

...

...

...

...



Stele, Friedhof Lengelfeld